

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 123. Neuenbürg, Donnerstag, den 16. Oktober

1873

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Von Sekretär Nid ist ein Hauptregister zum Regierungsblatt bis 1872 erschienen, dessen Anschaffung zu empfehlen ist. Durch Vermittlung des Oberamts kann dasselbe zu dem Subscriptions-Preis von 5 fl bezogen werden und wolle daher etwaige Bestellungen binnen 8 Tagen gemacht werden.

Den 13. Okt. 1873.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Nachdem der Verein für Wiederherstellung der im Jahr 1689 durch die Franzosen zerstörten Katharinenkirche zu Oppenheim die Erlaubniß zur Sammlung von freiwilligen Beiträgen mit Ausschluß einer Kirchencollekte und des Collectirens von Haus zu Haus erhalten hat, wird dieß hiemit bekannt gemacht.

Den 13. Okt. 1873.

R. Oberamt.
Gaupp.

Enzklosterle.

Accord

Zimmerarbeit betr.

Nächsten Freitag den 17. d. M.
Vormittags 11 Uhr

wird im Gasthaus zum Waldhorn in Enzklosterle die Erneuerung des hölzernen Oberbaus an dem Flußanalbrückchen auf der Enz-Murgthalstraße bei No. 74/75 im Ueberschlagsbetrage von 538 fl. wiederholt veraccordirt, wozu tüchtige Zimmerleute, welche sich durch Zeugnisse über den Besitz der erforderl. Mittel ausweisen können, eingeladen werden.

Hirsau den 12. Okt. 1873.

Königl. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Neuenbürg.

Lieferung von Kalkstein-Kleingeschlag.

Für die Unterhaltung der Enzbahn sind für das Jahr 1874

1000 Kubikmeter Kleingeschlag aus Kalksteinen erforderlich.

Liebhaber zur Lieferung, welche auf dem Bahnhof Pforzheim stutzufinden hat, wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für die Lieferung von Kleingeschlag für die Enzbahn“

versehen, bei unterzeichneter Stelle längstens bis 25. Oktober d. J. einreichen; dieselben haben den Preis pr. Kubikm. geschlagener Kalksteine loco Bahnhof Pforzheim zu enthalten.

Die Bedingungen können bei den wirttemb. Bahnhofverwaltungen Pforzheim und Neuenbürg eingesehen werden.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet

Samstag den 25. Okt. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle in hiesigem Bahnhof statt.

R. Betriebsbauamt.

Schwann.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 20. Okt. d. J.

Morgens 9 Uhr

wird die Gemeindejagd mit 1386 Morgen auf dem hiesigen Rathhause verpachtet.

Den 15. Oktober 1873.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Arnbach.

Warnung vor Borgen.

Es wird hiemit Jedermann verwahrt, dem Wilhelm Laggang Steinhauer hier, fernerhin etwas anzuborgen, da bei demselben zur Befriedigung seiner fortwährend leichtsinniger Weise kontrahirten Schulden keine Mittel vorhanden sind.

Den 13. Okt. 1873.

Schultheißen-Amt.
Höll.

Arnbach.

Ein gesunder Griff

kann gegen Ersatz der Kosten vom rechtmäßigen Eiaenthümer binnen 8 Tagen bei unterz. Stelle abgeholt werden.

Den 13. Oktober 1873.

Schultheißen-Amt.
Höll.

Herbst-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 21. Oktober

beginnt in Oberniebelsbach, Unter-

niebelsbach, Ottenhausen und

Weiler der Herbst. Die H. H. Wein-

käufer können wir mit allem Recht

zu zahlreichem Besuche einladen,

da die Trauben vorzugsweise ge-

sund und gehörig gereift sind, deßhalb bes-

tere Qualität versprechen.

Oberniedelsbach, 14. Okt. 1873.

Im Auftrag

Schultheiß Roth.

Tagesordnung der Gerichtssitzung

vom 17. Oktober.

Vormittags 9 Uhr:

Untersuchungssachen gegen

1) den Bäcker Mattheas Gauß von Dennach wegen Beleidigung.

2) Joh. Menhard, Schuhmacher und Acciser von Dennach wegen Beleidigung.

3) Rechtsf. zwischen Friederich Fauth, Sternwirth, von Feldrennach Al. und: Phil. Karcher, gewes. Ziegler von da, nun in Neuweiler, Bess. verschiedene Forderungen betr.

Vormittags 10 Uhr:

Untersuchungssachen gegen

4) Jakob Wolfinger, Bauern von Birkensfeld wegen Körperverletzung.

5) Jakob Krauß, Fuhrmann von Wildbad wegen Diebstahls.

6) Wilhelm Peter, Tagl. von Calmbach, wegen Beleidigung.

7) Gottfried Büchert, Goldarbeiter von Feldrennach, wegen Beleidigung.

8) Jg. Gottlieb Gauß, Goldarbeiter v. Pfingweiler wegen Beleidigung, resp. Bedrohung.

Vormittags 11 Uhr:

9) Alt Jak. Fr. Großmann, Flößer von Höfen wegen Beleidigung.

Vorm. 9 Uhr:

10) Ernst Heiny, Goldarbeiterlehrl. von Conweiler wegen Diebstahls.

Vorm. 11 Uhr:

11) Rechtsf. zwischen Johann Mast, Holz-

händler in Wildbad, Al. und Christian Joll, Schreiner in Neuenbürg, Bess. Wechselsforderung betr.

Zeit an
Hand-
Paar

der bei
ästlichen
er Arzt
Senj-
ungech-
Kranke
Doktor,
hen so

der
bezog
sächf.

Kartof-
hren in

es Saps
n min

in der
par fein

Zwie-
e mehr
rarteten

in

16 kr.
20 kr.

52 kr.
1/8 fr.

16 kr.
21 kr.

48 kr.
— fr.

42 fr.
— fr.

9 fr.
6 fr.

30 fr.
— fr.

1 fl.
52 kr.

56 kr.
52 kr.

52 kr.
48 fr.

40 fr.
38 fr.

dramm.
48 fr.

6 fr.
14 fr.

— fr.
30 fr.



Privatnachrichten.

D o b e l.
Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an meine Wirthschaft zur Sonne hier wegen Familienverhältnissen einseitigen geschlossen habe.

C. Zeltmann.

H. Kilsheimer,

Pforzheim,

empfehlst sein großes Lager in **Defen und Herden** zu den billigsten Preisen.

Die bewährten

Carotten

sind wieder vorrätzig in der Apotheke in **Wildbad und Neuenbürg.**

S a l m b a c h, D A. Neuenbürg.

Anwesen-Verkauf.

Andr. Kohm zum **D ch s e n** hier bringt aus freier Hand am

Mittwoch den 22. Okt. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

im Hause selbst öffentlich zur Versteigerung bestehend:

Ein zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit hinreichenden Fremdenzimmern, 2 Küchen, großem Saal, 2 Kellern, großer Scheuer, einer Holzhütte, eine Streu- und Wagenhütte, 2 Stallungen, einen Pfaden Schweinstall und eigenen Brunnen am Hause.

Brand-Versicherungs-Anschlag 5700 fl.

Acker 8 1/2 M. 43,7 Mth.

Wiesen 11 2/3 " 17.1

wovon 1 2/3 M. 29,3 Mth. Gras- und Baumgarten mit ca. 80 Stück tragbaren Bäumen. Die Felder sind alle am Hause und im besten Zustande.

Den 15. Oktober 1873.

Der Obige.

S c h w a r z e n b e r g.

Holzverkauf.

Am Montag den 20. d. M.

bringe ich aus meinem Nießwald circa 80 Rm. Scheiter zum Verkauf und 61 Std. beschlagenes Bauholz. Der Verkauf geschieht in meinem Wirthschaftslokale Nachmittags 1 Uhr, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Hirschwirth Bolle.

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag den 19. findet Harmonie- den 20.



freundlichst einladet

St o t z zur Krone.

Neuenbürg.

800 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gefällige Sicherheit; ans

Christian Genssle, sen.

Neuenbürg.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaum, Barchent & Drill,

empfehlst zu den billigsten Preisen

C. Helber.

1873er

weißen Ober-Elsässer Wein, beste Qualität,

ist von heute an zu fl. 30 pr. Hektoliter zu haben bei

Giebenrath & Klinger.

Unterzeichneter bringt sein Lager für kommende Saison in gefällige Erinnerung bestehend in: Tuch, Barchent, Ratine, Flanelle in schöner Auswahl; sowie Flanellehemden, Damenjacken, wollene und baumwollene Unterleibchen und Unterhosen, Leibbinden, Caschenez etc. etc.

Fertige **Herrenanzüge** aller Art.

Fr. Schulmeister, jr.

in **Wildbad.**

Württemberg. Commissions-Bank Stuttgart.

Grundkapital 1,500,000 Mark R.-W.

Hiemit empfehle ich die von der obigen Bank eingerichtete sehr vortheilhafte und beliebte

Capital- und Credit-Versicherung

ferner 4 1/2 % 3monatl. kündbare und 5 % 12monatl. kündbare Obligationen der Bank in Stücken von fl. 50. — fl. 100. — fl. 300. — und fl. 500. — zum Cours von 100. netto ohne Spesen und Provision, sowie 4 % 30tägig kündbare Sparkassenscheine à fl. 10. — Aufträge zum An- und Verkauf von Staatspapieren und dergl. vermittele ich durch die Bank billigt gegen baar oder Theilzahlungen.

Die Württemb. Commissions-Bank wird außer von dem Aufsichtsrath von einer besonderen Revisions-Commission überwacht und controlirt und müssen sämtliche Einlagen durch Werthpapiere oder Darlehen auf Unterpfänder und Hypotheken ersten Ranges gedeckt sein, den Betheiligten haftet ferner das ganze Gesellschafts-Vermögen.

Geschäftspläne und Prospekte sind unentgeltlich zu haben bei dem

Haupt-Agenten:
G. Luppold.

Wildbad, 7. Okt. 1873.

Für fl. 69 Reisende und Auswanderer von Mannheim bis Newyork.

befördert mit den königlich englischen Postdampfschiffen, welche jede Woche 2 mal fahren, inclusive sehr guter Kost und Gepäckfreiheit auf der Seefahrt.

Der Generalagent **C. Stachlen** in Heilbronn.

NB. In Neuenbürg wird ein solider Agent mit reichlicher Provision gesucht.

Deutsche transatlantische Dampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork.

Am 13. November Dampfer **Göthe**, Zwischendeckpreis 54 Thaler.

Der konzessionirte Generalagent **C. Stachlen** in Heilbronn

und seine bekannten Bezirks-Agenten.



Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.
Paul Maier, Calmbach.

Neuenbürg.



Ein gestern mir zugekaufter Hund, mittl. Größe, kann vom Eigenthümer binnen 8 Tagen in Empfang genommen werden bei

Wilhelm Hagmayer
zum deutschen Kaiser.

Neuenbürg.

Einen größeren ovalen und einen runden

Wirthschafts-Tisch

1 Bank und 1 Doppelschrank verkauft ausnahmsweise billig

Ditto L u. S.

Ein freundliches

Logis

bis Martini, sowie ein möblirtes Zimmer, sogleich beziehbar, vermietet

Ditto L u. S.

Reduktionstabellen

von

Mark in Gulden, Thaler und Franks, à 6 kr.

Mark in Gulden à 3 kr.

Mark in Thaler à 3 kr.

empfehl

Jak. Mech.

Feldbrenna ch.



Mit der Bitte um stille

Theilnahme gebe ich Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann

Jakob Beck

gewes. Hirschwirth hier am Dienstag früh 5 Uhr, 34 Jahre alt, aus diesem Leben abgerufen worden ist.

Den 15. Okt. 1873.

Louise Beck, geb. Brand,

mit ihren 2 unmünd. Kindern

Ernst und Henry.

Beerdigung:

Freitag 17. Okt. Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Friedhofe.

Kronik.

Deutschland.

Freiburg, den 12. Okt. Das Herbsttragniß ist hier (inklusive Herdern) in quantitativer Beziehung ungleich, dagegen in qualitativer durchgehends von gleicher Güte. Käufe wurden abgeschlossen zu 110—130 fl. für die Fahrt (250 Maas Most) weißen, zu 150—160 fl. rothen Weines.

Dieser Tage fand in Hanau die erste altkatholische Taufe eines Kindes des Bisthums Kressenbuch durch den Pfarrer aus Landau statt. Wie sehr übrigens die ultramontanen immer sich rühren, beweist die auffallende Thatsache, daß in den letzten Monaten in einigen der ärmsten Gemeinden der Diözese Fulda 650 fl. an Peterspfennigen gesammelt worden sind. Da mag Pio Nono immerhin getrostes Muthes ob seinem Verluste beim New-Yorker Krach sein! Was dort in Dollars verloren worden, das ersetzt ihm pfennigweise die gläubige Armuth.

Isny, 9. Okt. Die schönen Herbsttage, deren wir uns in den letzten Tagen zu erfreuen hatten, sind vorüber und haben heute einem unfreundlichen, mit Schnee vermischten kalten Regenwetter Platz gemacht.

Württemberg.

Nach einer Königl. Verordnung ist der Wiederzusammentritt der vertagten Ständeverammlung auf Dienstag, 21. Oktober bestimmt.

Nachdem Seine königliche Majestät zu genehmigen geruht haben, daß vom 1. Dezember d. J. an das Amtsnotarariat Wildberg aufgelöst und die Gemeinden Giltlingen, Sulz, Wildberg dem Gerichtsnotariate Nagold, die Gemeinden Beihingen, Böfingen, Effringen, Schönbrunn dem Amtsnotarariate Altensteig zugetheilt werden, so wird dies vom R. Justizministerium zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bei der Postbotenfahrt von Wiernsheim nach Mühlacker erfolgt von jetzt an der Abgang aus Wiernsheim um 7 Uhr 45 Min. Vormittags, die Ankunft in Mühlacker um 9 Uhr Vormittags.

Tübingen, 11. Okt. Der Schriftsteller Hermann Kurz, Bibliothekar an der hiesigen Universität, ist gestorben.

Tübingen, 12. Okt. Auf dem letzten Obstmarkt wurden Mostbirnen zu dem enormen Preis von 14—15 fl. per Saß verkauft. Der Hopfenhandel geht in langsamem Tempo fort. Von den Stadthopfen wurden wieder 30 Ztr. à 75 fl. verkauft. (S. M.)

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 11. Okt. Die Ruhr tritt neuerdings in einzelnen Gemeinden epidemisch auf, namentlich ist in dieser Beziehung die weit ausgedehnte Gemeinde Baiersbronn hervorzuheben, wo auf einzelne Tage schon 3—4 Kindsleichen gefallen und einzelne Familien ganz kinderlos geworden sind. Die Gesamtzahl der Kranken wird daselbst auf ungefähr 200 berechnet. (S. M.)

Tuttlingen, 11. Okt. In voriger Nacht verunglückte in der Brauerei zum Löwen ein braver junger Brauknecht, von Oberdigsheim gebürtig. Er war nach Feierabend ausgegangen und legte sich nach seiner Zurückkunft gegen Mitternacht anstatt ins Bett auf den Deckel des mit heißem Wasser gefüllten Kessels. Wahrscheinlich wich der Deckel und der Unglückliche stürzte in den Kessel und wurde sichtlich verbrüht. Er hatte jedoch noch so viel Kraft und Besonnenheit, selbst sich herauszuhelfen und dem Brunnen zuzueilten. Von einem Nachbar bemerkt, wurde er in das Wohnhaus seines Herrn und dann schleunigst in das Krankenhaus gebracht, wo er nach etwa 8 stündigen qualvollen Leiden starb. (S. M.)

Heilbronn, 11. Okt. Morgens 10 Uhr. Die Zufuhren an Obst und Kartoffeln sind heute sehr stark, der Verkauf geht lebhaft; die Preise stellen sich vom Obst auf 5 fl. 30 kr. bis 6 fl., und bei den Kartoffeln auf 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 48 kr. pr. Ztr. (S. M.)

Herbstnachrichten, 14. bis 15. Oktob. Hohenhaasloch; Gew. 85—90 Gr. Käufe 90, 95, 96 und 100 fl. pr. C. — Brackenheim: 1800 Hektol. — Ludwigsburg zu 1 1/2; Eimer gesch. Ertrag des herrsch. Weinbergs in den Anlagen verkauft zu 126 fl. — Clebronn: Frühgewächs 350 Ztr. rauch gebeert 90—100 fl. viel verk., gemischt 300 Ztr. 77—80 fl. 4500 Hektoliter vorzügl. Qualität. Beginn 17. Okt. —

Stetten. Verkauf des Weinmosts von Portugiesern mit etwas Clevneru aus den R. Weinbergen Freitag den 17. Oktober, Mittags 4 Uhr. Probegewicht 90°.

Schweiz.

Graubünden. Luzernsteig, 9. Okt., Abends. Seit gestern Abend schneit es hier fortwährend so stark, daß für die hier im Dienste befindlichen Schützen an Schießübungen nicht zu denken ist.

Ausland.

Ueber die Lage in Frankreich urtheilt die „Judey. belge“ folgendermaßen:

„Seit der Veröffentlichung des Briefs von Thiers an den Maire von Nancy wächst das Vertrauen in die Erhaltung der Republik in Frankreich zusehends. Die Republikaner fühlen sich sicherer, sie zweifeln nicht mehr an ihrem Siege; die Fusionisten die noch vor wenigen Tagen sich damit brüsteten, daß sie eine Majorität von 100 Stimmen in der Nationalversammlung für die Monarchie haben würden, fangen an, zu erkennen, daß das Schickal ihres Vorschlags ungewiß ist. Die Thatsachen, die sich von allen Seiten erzeugen, rechtfertigen die Veränderung in dem Anblick der Dinge in Frankreich.“



Miszellen.

Vlandereien aus Elfaß-Lothringen.

(Von einem Schweizer.)

Das schöne Land zwischen Vogesen und Rhein hat eine überaus schwere Zeit durchgemacht, und Schreiber dieses war berufen, sie mizuleben. Er that es mit allem dem Unglück schuldigen Respekt und mit inniger Theilnahme für ein Volk, das er lieben gelernt. Ich bewundere die Treue und Anhänglichkeit, mit welcher die nunmehr deutschen Reichslande ihrem früheren Staatsverbande, dem schönen Frankreich, anhängen und sie oft französischer denken und fühlen ließ als die Franzosen selbst. Ich sah aber auch die Abneigung und das thörichte Vorurtheil, wo nicht gar die Gehässigkeit, mit welcher Alles, selbst das Beste und Vorzüglichste, aufgenommen wurde, das von drüben, von „Preußen“ kam, den Widerwillen, mit dem man Allem, was deutsch war, begegnete. Die Elässer ahnten nicht, daß sie damit sich selber am meisten schaden. Wenn ich sie aber in die Illusion von der baldigen Wiedereroberung des Elfaßes sich einwiegen sah, kamen mir jedesmal die Verse des Dichters in den Sinn:

Blide träumend nicht in's Weite,
Rimm die Dinge wie sie sind,
Für das Gute sei nicht blind
Und ersah in Freud' und Leide
Immer nur die lichte Seite.

Diesen und andern Vorurtheilen huldigten übrigens vorherrschend nur die ohnehin in jeder Art Aberglauben aufgewachsenen niedern Stände; denn daß die besser situirten Klassen für das wirklich Gute, das die eingetretene Veränderung in Folge des ehernen Würfelspiels mit sich brachte, nicht blind war, ließ sich nicht verkennen, wenn sie es auch wegen der allgemein, fast terroristisch herrschenden Anschauungsweise nicht so merken lassen durften.

Herzerreißend war es, die durch die Option erfolgte Trennung vieler jungen Leuten von Eltern und Geschwistern, von Freunden und Geliebten allüberall mit anzusehen. Sie wollten nicht deutsche Soldaten werden, und doch lehrten sie zu einem großen Theil schon nach sehr kurzer Zeit mit getäuschten Erwartungen, mit betrogenen Hoffnungen arm am Beutel, krank am Herzen, aus Frankreich zurück. Da könnten wir Ihnen wieder manch eine herzbrechende Episode, manch' eine erschütternde Scene erzählen, die reichlichen Stoff zu einem aus dem Leben gegriffenen Roman liefern würde. Viele herbe Wunden sind wohl noch lange nicht zugeheilt und bluten fort; denn hier harret die Mutter vergeblich ihres Sohnes, dort die Braut ihres Geliebten in dem eiteln Wahn einer baldigen Wiederänderung der politischen Lage, oder im thörichtigen, unseligen Deutschenhaffe, und dies ist wohl die schwerste Prüfung die dem schönen Lande auferlegt worden. Doch, auch für solche Pein hat der Dichter einen Trost:

Zählt man die Zeit im Jahr,
D'rin fröhlich war dein Herz,
Sind's wenige Tage nur,
Die andern trug es Schmerz.

Zählt man die Zeit im Jahr,
D'rin blau der Himmel blieb,
Sind's wenige Tage nur,
Die andern war er trüb.

Drum, da der Himmel selbst
So oft in Thränen geht,
Klag' nimmer Menschenherz,
Daß dir's nicht besser geht.

Mit welchem Erfolg die frühere französische Regierung die straffste Centralisation in allen Provinzen des Landes einzuführen und zu handhaben wußte, dafür zeugen gerade die Elfaß-Lothringer; sie sind wenigstens zum weitaus größern Theile jetzt noch gewöhnt, ihre Augen nach Paris und Versailles zu richten, statt sich vor Allem als Elfaß-Lothringer zu fühlen und ihre eigenen Interessen zu wahren. Dies erschwert der deutschen Verwaltung ihre Aufgaben begreiflich in hohem Grade; allein man muß es ihr lassen, daß sie dieser Unbill zu Trost unentwegt an der geistigen und sittlichen Hebung des neu erworbenen Landes arbeitet, und zwar nicht selten mit entschiedenem Geschick.

(Fortsetzung folgt.)

[Ein musikalischer Drathflechter.] In der Küche einer Wiener Familie beschäftigte sich ein edler Slovake mit dem nützlichen Werke, einem großen Krüge, der bedenkliche Miene machte, aus Rand und Band gehen zu wollen, das irdene Dasein zu verlängern. Aus der Küche führte eine Thüre in ein Zimmer, in welchem sich ein Piano befand. Die Thüre stand zufällig offen, so daß der Drathkünstler das Instrument erblickte. Plötzlich ließ derselbe seine Arbeit liegen, setzte sich an das Instrument und spielte ein Schubert'sches Lied mit ziemlicher Davout. Zur selben Zeit kam das Hausfräulein von einem Spaziergange nach Hause und hörte die Musik. In dem Glau-

ben, eine von ihr erwartete Freundin sei am Klavier, huschte sie leise ins Zimmer, dessen Jalousien geschlossen waren, so daß sie durch den plötzlichen Uebergang vom Lichte der Straße zu der Dunkelheit des Gemachs bloß die Umrisse einer dunklen Gestalt vor dem Klavier sitzen sah. Rasch entschlossen, drückte sie derselben mit beiden Händen die Augen und wartete auf das obligate Errathen. Der Slovak war einigermaßen verdußt, befreite dann aber seinen Kopf durch eine rasche Wendung und stieß einen Schreckensschrei aus, welcher von dem Fräulein im höchsten Discant erwidert wurde, als sie sah, welcher seltsame Sorte von Virtuosen sie vor sich hatte. Auf den Spektakel eilten die Hausleute herbei und der Drathbinder erzählte, er sei früher Schullehrer gewesen, aber in Folge eines Zwistes mit seiner Gemeinde entlassen worden, so daß er jetzt auf sein gegenwärtiges Gewerbe angewiesen sei. Als er das Klavier gesehen, habe er, da er früher leidenschaftlich Musik trieb nicht widerstehen können, seiner alten Lust zu fröhnen, und bitte jetzt für die Freiheit demüthig um Verzeihung. Es waren guthmüthige Leute, denen dieses kleine Abenteuer zusah. Der musikalische Rastebinder erhielt ein vortreffliches Mittagsmahl und vom Herrn des Hauses ein Geschenk von 3 fl. Wenn es wahr ist, sagt der Erzähler dieses Geschichtchens, was der arme Teufel wiederholt versicherte, nämlich, daß das der glücklichste Tag seines Lebens sei, so muß er als Lehrer nicht viel Glück gehabt haben.

Goldkurs der k. k. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

Friedrich'sdor . . . 9 fl. 57 kr.
Pistolen . . . 9 fl. 39 kr.
20-Frankenstücke . . . 9 fl. 20 kr.
Rand-Dukaten . . . 5 fl. 33 kr.
Stuttgart den 1. Oktober 1873.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Rußholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			aus Langholz.
Gemeinde Glatten	9. Sept.	573	—	100	121	—
Calmbach	15. "	856	270	110—115	121	112
Weissenau	15. "	194	—	100	103	—
Abelberg	16. "	763	247	120	123	124
Blüderhausen	17. "	165	—	115	124	—
Belzheim	18. "	1067	330	110—120	124	109
Kaisersbach	19. "	902	165	110—115	127	122
Schönbronn	20. "	1180	335	110	107	120
Murrhardt	22. "	504	157	120—130	135	160
Schwann	23. "	290	100	110—115	137	137
Gemeinde Baiersbronn	23. "	—	1400	100	—	118
Baiersbronn	23. "	103	—	105	125	—
Weissenau	26. "	380	—	100	108	—
Lorch	27. "	1070	—	120	141	—
Stadtgemeinde Freudenstadt	27. "	—	1673	100	—	125
Dettenroben	27. "	305	—	120	142	—
Herrnalb	30. "	1223	—	111	114	—

Redaction, Druck und Verlag von Joh. Neeh in Neuenbürg.